

Digitale Barrierefreiheit:

Die häufigsten Barrieren vermeiden

Im Rahmen der Monitoring-Checks öffentlicher Websites und Apps konnten die am häufigsten nicht erfüllten Barrierefreiheitsanforderungen erhoben werden. Setzen Sie hier an, um die Zugänglichkeit Ihrer digitalen Angebote zu verbessern:

Informationen und Beziehungen

- ✓ Regionen der Website sind mit den entsprechenden HTML5-Tags oder mit dem ARIA-role-Attribut ausgezeichnet.
- ✓ Überschriften-Hierarchie ist korrekt ausgezeichnet (<h1>-<h6>).
- ✓ Listen-Elemente sind richtig angewandt.
- ✓ Tabellen werden vollständig ausgezeichnet.
- ✓ Formular- und Steuerelemente sind beschriftet bzw. mit Labels verknüpft.

Schlüssige Reihenfolge bei der Tastaturbedienung

- ✓ Der Fokus ist an erwartbarer Stelle.
- ✓ Die Reihenfolge der fokussierten Elemente ist sinnvoll und nachvollziehbar.
- ✓ Verdeckte oder visuell versteckte Inhalte sind von der Fokus-Reihenfolge ausgenommen und können nicht mit der Tastatur erreicht werden.
- ✓ Wird ein Eingabefenster (Dialog, Modal o.ä.) geöffnet, wird der Fokus auf dieses gelegt.



Tastatur

- ✓ Alle Funktionalitäten sind mit der Tastatur (ohne Computer-Maus) erreichbar und bedienbar.

Nicht-Text-Inhalte

- ✓ Prägnante Alternativtexte zu Bildern, Logos und Grafiken sind angegeben.
- ✓ Bei verlinkten Grafiken ist der Linkzweck angegeben.
- ✓ Rein dekorative Elemente werden von assistierenden Technologien ignoriert.

Kontraste von Texten

- ✓ Texte haben ausreichende Kontrastwerte zum jeweiligen Hintergrund.

Name, Rolle, Wert

- ✓ Interaktive Elemente (z.B. Buttons, Links, IFrames etc.) haben programmatisch erfassbare Namen, Rollen und Werte.
- ✓ Es werden bevorzugt semantische HTML-Elemente eingesetzt (z.B. button).

Fokus sichtbar

- ✓ Bei Tastaturbedienung ist der Tastaturfokus sichtbar. Es ist also erkennbar, welches Element gerade fokussiert ist.

Details zur Vermeidung von Barrieren unter www.ffg.at/digitale-barrierefreiheit/

Wer profitiert von digitaler Barrierefreiheit?

Kurz gesagt: Alle.

Die erhöhte Usability (Benutzerfreundlichkeit) hilft allen Usern und Userinnen, ob mit oder ohne Behinderung.

Ein zusätzlicher Nutzen: Suchmaschinen finden die Inhalte besser, wenn diese korrekt ausgezeichnet sind.



Eine Übersicht **aller erforderlichen Kriterien** unter www.ffg.at/digitale-barrierefreiheit/kriterien